

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Insertate, die zerspaltene Korpusgröße 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 98.

Sonnabend den 8. Dezember 1906.

16. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft wird die Geschäftszeit im Handelsgewerbe auf Grund von § 105 b Absatz 2 der Reichsgewerbeordnung für den hiesigen Gemeindebezirk an den

letzten 3 Sonntagen vor dem Weihnachtsfeste

und zwar von nachmittags 5 bis 9 Uhr nachmittags verlängert.

Während der Zeit des öffentlichen Gottesdienstes hat jeder Verkauf zu unterbleiben.

Bretinig, am 3. Dezember 1906.

Behold, Gemeindevorstand

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Vorigen Dienstag fand im deutschen Hause unser Familienabend statt, der sich eines recht guten Besuches zu erfreuen hatte. Nachdem derselbe durch einen Gemeindegang eröffnet war, begrüßte Herr Pfarrer Schmin-Kammenau die Anwesenden mit herzlichen Worten. Sodann trug der Männergesangsverein das Lied: Sonntag auf der Alm in recht ansprechender und stimmungsvoller Weise vor. Die erste Ansprache hielt Herr Pfarrer Balje-Burlau über das Thema: „Das Recht und die Pflicht am evangelischen Bunde mitzuarbeiten“. Er wies in trefflicher Weise vor allem durch aktuelle Belege nach, wie Ultramontanismus und Jesuitismus unaufhörlich am Werke seien, deutsch-evangelisches Leben zu vernichten. Hierauf erfreute Herr Fabrikant Otto Senf-Großröhrsdorf die Anwesenden durch einen meisterhaften Violinvortrag, der reichen Beifall fand. Herr Pfarrer Kränkel richtete hierauf eine herzliche Bitte an die Versammlung um Liebesgaben für unsere Gemeindefronte. Daß seine Worte Verständnis gefunden, zeigte das Ergebnis der Sammlung: sie erreichte die erstaunliche Höhe von 100 Mark. Sodann führte uns Herr Pfarrer Dietrich-Hauswalde in seinem Vortrage über äußere Missionsarbeit hinein nach Deutsch-Südwestafrika. Er gab eine höchst interessante Schilderung von dortigen Land und Leuten, der die Versammlung mit großer Spannung folgte. Nachdem Herr Pfarrer Kränkel sich bei allen, die zum Gelingen des Abends beigetragen, herzlich bedankt und unser gemischter Chor noch das schöne Lied „Unter allen Wipfeln ist Ruh“ vorgetragen hatte, schloß der Familienabend mit Gebet und Gemeindegang. Möge er recht segensreich bei allen gewirkt haben.

Bretinig. Bei der am Sonnabend den 1. Dezember in unserem Orte erfolgten Viehzählung wurden 87 Pferde, 298 Rinder, 283 Schweine, 240 Ziegen, — Schafe ermittelt.

Nach der soeben erschienenen Rentabilitätsberechnung für die einzelnen Linien des Königl. Sächs. Staatseisenbahnnetzes auf das Jahr 1906 betrug die Verzinsung des Anlagekapitals bei der Linie Ramenz-Bischofs-berda 5,421 Prozent gegen 6,248 Prozent im Jahre 1904; bei der Linie Ramenz-Pirna 3,447 Prozent gegen 2,859 Prozent im Jahre 1904. Während sich somit die Verzinsung der Bischofsberdaer Linie nicht unwesentlich reduzierte, weist die der Pirnaer Linie eine ziemliche Steigerung auf. Trotzdem steht bezüglich der Rentabilität erstere Linie unter den vollspurigen Linien noch an 13., letztere dagegen erst an 24. Stelle. Die Linie Klotzsche-Schwebnitz brachte 2,042 Prozent gegen 2,886 Prozent im Jahre 1904 und steht damit an 35. Stelle. Die beste Verzinsung der vollspurigen Bahnen ergab die Linie Waldheim-Riesenthal mit 10,963 Prozent (1904: 9,754), die zweitbeste Zeitbahn—Eisterwerda mit 10,721 (1904: 10,825) Prozent. An letzter (50.) Stelle erforderte die Linie Chemnitz-Dob-

grüna 0,921 Prozent Zuschuß. Von den schmalspurigen Bahnen steht bezüglich der Rentabilität die Linie Radebeul-Radeburg mit einer Verzinsung von 4,595 (1904: 4,279) Prozent an erster Stelle, dagegen erfordert an letzter (20.) Stelle die Linie Grünstädtel-Mittersgrün 2,50 Prozent Zuschuß. Das Staatseisenbahnnetz hat sich im Laufe des Jahres erweitert durch den Hinzutritt der ab 1. Januar 1906 künftlich in den Besitz des Königl. Sächsischen Staates übergegangenen Linie Reichenberg-Jittau, durch Fortsetzung der vollspurigen Nebenbahn Weiskensand-Söglitztalbrücke nach Lengsfeld, durch Verbindung der Stadt Eibenstock mit dem unteren Bahnhof Eibenstock der Linie Chemnitz-Absch und durch Fortführung der vollspurigen Nebenbahn Pirna—Verggitzhübel bis nach Gottleuba. Die Betriebseinnahmen sind um 7 897 411 Mark höher als die des Vorjahres, sie übersteigen die im Staatshaushaltsetat vorgesehene Summe um 10 763 309 Mark.

Tanzbelustigungen dürfen vor Weihnachten an öffentlichen Orten nur bis zum 18. Dezember abgehalten werden und dann erst wieder mit dem zweiten Weihnachtsfeiertage beginnen. Die Abhaltung von Konzerten und theatralischen Vorstellungen ist jedoch auch in der letzten Woche vor Weihnachten, in der sogenannten stillen Woche, gestattet. Am ersten Weihnachtsfeiertage ist die Abhaltung öffentlicher Versammlungen aller Art, auch die der Gemeindevertreter, sowie der Innungen und anderer Genossenschaften gänzlich verboten. Hierunter fallen auch die Krankenkassenversammlungen, Versammlungen geselliger Vereinigungen, sowie religiöse Versammlungen, sobald letztere einen öffentlichen Charakter annehmen.

Bischofsberda. Ein äußerst frecher Diebstahl wurde in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend hier ausgeführt, indem Herr Tierarzt Gleich aus seiner verschlossen gewesenen Wagenremise, welche gewaltsam geöffnet wurde, sein Motorweibrad im Werte von 900 Mark gestohlen wurde. Sonnabend abend gelang es dem Gendarm Bösch, den Dieb mit dem gestohlenen Rade in Rynitzscher Flur, wo er das Rad im Holze versteckt gehabt hatte, in der Person des hiesigen Schlosserlehrlings Marschner festzunehmen. Ferner wurde von der hiesigen Polizei am Montag früh in der Herberge zur Heimat der von der Königl. Staatsanwaltschaft Freiberg fleckenlos verfolgte 54jährige Maler Dietrich aus Gaueritz bei Weichen festgenommen. Beide wurden an das Königl. Amtsgericht eingeliefert.

Dresden. Am 3. d. M. und folgende Tage hat eine abermalige Auslosung Königl. Sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die auf 3 1/2 % herabgesetzten, vormals 4 % Staatsschulden-Raffenscheine von den Jahren 1854/55/58/59/62/66 und /68 und 3 1/2 % dergleichen vom Jahre 1867 betroffen worden sind. Gleichzeitig wird nochmals darauf hingewiesen, daß der gesamte

Rest der auf 3 1/2 % herabgesetzten, vormals 4 % Staatsschulden-Raffenscheine vom Jahre 1869 infolge Anfländigung seit dem 1. Juli dieses Jahres zahlbar geworden ist.

Dresden, 5. Dez. Ein aus Dresden stammender, in einem Hamburger Regiment dienender Soldat Namens Richmann war von dort nach hier desertiert und in Magdeburg verhaftet worden. Vor den Kasernen angekommen, ergriff er die Flucht. Der Transporteur sandte dem Deserteur 4 Schüsse nach und streckte ihn mit dem vierten Schusse nieder. An seinem Auskommen wird gezwweifelt. Der Vorfall, der sich auf der belebten Sebanstraße in Magdeburg abspielte, erregte naturgemäß großes Aufsehen, da harmlose Passanten gefährdet wurden. Eine große Menschenmenge, die sich während des Vorganges ansammelte, gab ihrem Unwillen über das Vorgehen lebhaften Ausdruck.

Die Zwischendeputation des Sächsischen Landtags, die für die Durchberatung des von der sächsischen Staatsregierung vorbereiteten Entwurfs eines sächsischen Wassergesetzes zusammengetreten ist, tagt nunmehr seit einigen Wochen im Ständehause unter dem Vorherrsche des Präsidenten der Zweiten Kammer Geh. Hofrat Dr. Mehnert. Trotz des umfangreichen Materials und der Schwierigkeit der Materie dürfte die erste Lesung der Vorlage in den nächsten Tagen beendet sein. Die Beratungen werden unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt.

Am Königl. Hofe werden am bevorstehenden Neujahrstage Beglückwünschungs-Gouren und die Affembles, am 9. und 30. Januar und am 12. Februar 1907 große Hofbälle abgehalten werden, bei welchen Gelegenheiten Vorstellungen angemeldeter Damen und Herren erfolgen können. Außerdem finden zwei Kammerbälle statt, und zwar am 16. Januar und 6. Februar.

Auf dem Bahnhofe in Rossen kam am Dienstag früh der Wagenführer Graf beim Rangieren zwischen die Waggen zweier Wagen. Der Unglückliche erlitt hierbei derart schwere Verletzungen, daß der Tod sofort eintrat.

Ebersdorf b. Lobau. An Blutoergiftung gestorben ist plötzlich der 22jährige Sohn Paul des Gutsbesizers Schubert hier. Der junge Mann diente in Dresden beim Artillerie-Regiment Nr. 12. Beim Geschützexercieren zog er sich eine leichte Quetschung der Hand zu, die er anfangs weiter nicht beachtete. Bald stellten sich Geschwüre ein, die seinen plötzlichen Tod zur Folge hatten.

Lauda. Einen Fuß sich selbst amputiert hat die hier wohnende Frau verw. Prof. Die Frau leidet schon seit circa 40 Jahren an einem kranken Bein; in der letzten Zeit verschlimmerte sich das Beinleiden derart, daß die Frau das Bein nicht mehr verlassen konnte. Dieser Tage hat sich nun die Frau den kranken Fuß, der nur noch an den Sehnen hing, während der Knochen vollständig durchgefressen war, mit einer Schere abgeschnitten.

Beim Einläuten des Kirchenjahres ger-

sprang der 97 Pfund schwere Klöppel der großen Glocke der Kirche in Sayda. Glücklicherweise wurde das Läutepersonal, fünf Mann, durch das herunterstürzende Eisenstück nicht getroffen.

Die feierliche Einweihung des Krematoriums zu Chemnitz, bekanntlich des ersten im Königreich Sachsen, ist nunmehr für den 15. Dezember vormittags 11 Uhr festgesetzt. Damit hat der Feuerbestattungsverein zu Chemnitz nach 21jähriger Tätigkeit sein Hauptziel erreicht.

Tenorist Burrian fand bei seinem ersten Auftreten im Metropolitan-Opera-Hause in New-York als Tannhäuser eine glänzende Aufnahme.

Kirchennachrichten für Bretinig.

Sonntag den 2. Advent: 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Text Matthäus 3, 1—10.

11 Uhr: Kindergottesdienst. Es wird gebeten, alle Kinder, die sich seinerzeit im Pfarramte angemeldet haben, zu schicken.

Ertrag der am Familienabende veranstalteten Sammlung zum Besten der Gemeindefronte: 100 Mark.

Geboren: der ledigen Ranglerin Hedwig Linda Gäbler eine Tochter; dem Bäckermeister Karl August Hobland eine Tochter; dem Tagearbeiter Julius Alwin Dohme eine Tochter; der ledigen Schürzenmählerin Olga Frida Schöne ein Sohn.

Getauft: Theodor Alfred, S. des Schmiedwarenhändlers Emil Theodor Hartmann. — Frida Elsa, T. des Färbers Max Otto Grundmann. — Johanna Irene, T. des Fleischers Gustav Adolf Mattig.

Gestorben: Hildegard Helene, Tochter des Bäckermeisters Karl August Hobland, 3 Tage alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburten: Hedwig Elsa, T. d. Fabrikarbeiters Emil Riegg 128. — Erich Johannes, S. d. Fabrikarb. Max Theodor Hauje 270p. — Gustav Adolf, S. d. Hilfsbahnwärters Otto Emil Gustav Rentsch 77c. — Bernhard Helmut, S. des Zimmermanns Emil Bernhard Schöne 324d. — Martha Elsa, T. des Fabrikarbeiters Max Arthur Horn 229. — Albin Ract, S. des Fabrikarbeiters Albin Emil Boden 260f. — Elsa Anna, T. des Tagearbeiters Max Alwin Sunde 260h. — Außerdem ein unehelicher Knabe.

Aufgebote: Ratscher Bruno Arthur Schelz in Dresden und Minna Lina Leuner 298. — Fabrikarbeiter Bruno Alwin Reißig 333 und Hulda Therese Koch 247.

Chefheiligungen: Fabrikarb. Max Arno Böhme 256 mit Selma Rosa Eisold 256a. — Dienjäger Friedrich Max Boden 93c mit Elsa Frida Berner 125i. — Postbote Edwin Maxaro Großmann in Ralkenth mit Linda Diga Häbler.

Storbesfälle: Fabrikarb. Joz. Jozida Heintich, ledig, 164, 19 J. 21 T. alt. — Helene Victoria Berge geb. Kammerer, Ehefrau 162c, 67 J. 1 M. 15 T. alt.